

Frau Nägele Mandolinen & Mondschein...



„Glückseligkeit allenthalben: So lässt sich der Abend mit Frau Nägele und ihrem neuen Programm „Mandolinen & Mondschein“ am Samstagabend in der Erich-Kästner-Realschule überschreiben...aufgrund der Standing Ovation, die sie am Ende des Abends bekam.“ *LKZ*



„...die Höpfigheimer Künstlerin Helga Becker schafft es mit einer Mischung aus schwäbischer Komödie, feinsinniger Beobachtung, Mutterwitz und musikalischer Unbeschwertheit einfach nur zu unterhalten. Einzige Voraussetzung: Man muss Schwäbisch können.“ *LKZ*

„Als hochblondes, toupiertes Fräuleinwunder kommt Becker dabei auf die Bühne: Oben üppig und figur-aPetticoat-gebauscht.“ *MZ*

Gerhard Weisshaupt indes sitzt als tastengreifender Missjöh am Klavier und begleitet das plappernde Fräulein, wenn es mal nicht schwätzt, sondern singt... Das Publikum singt und klatscht eifrig mit und spendet begeistert Beifall.“ *MZ*

„Überhaupt, die selbst gesungenen Lieder. Die sind der zweite Grund für die Glückseligkeit. Schon den Schlager „Mandolinen und Mondschein“ zu Beginn können die meisten im Publikum mitsingen und machen dies auch. ...Von der ersten Minute an gehen die Zuhörer mit, schunkeln und klatschen. Das hält bis zum Ende an.“ *LKZ*

„Viele würde am liebsten hinter den Zuschauerreihen mit ihren Pfennigabsätzen ein paar Löcher in den Parkett bohren und sich dazu ein Schlückchen Erdbeerbowle genehmigen wie seinerzeit bei den in Mode kommenden Cocktailpartys.“ *LKZ*



„Zwischendrin philosophiert Frau Nägele über die Liebeleien des Herrn Swoboda, gschdriggde Strumpfhosen in mehligbraun, Probleme mit dem Stangenfahrrad und der unerfüllten Liebe zu Cassius Clay...und über das Eindünsten von Breschling, die als braune, glitschige Bollen aus dem Glas kommen...Diese kleinen Beobachtungen sind der dritte Grund für die Glückseligkeit.“ *LKZ*

